

Mitten im Umbruch



Wenn Sie die ersten fünf Artikel dieser Ausgabe lesen, dann wird Ihnen der zunehmend schnellere Umbruch noch deutlicher, der schon vor einigen Jahren in der Südtiroler Obst- und Weinwirtschaft in Gang gekommen ist und den wir als Bauern aktiv mitgestalten.

Im Apfelanbau erleben wir gleich mehrere Umbrüche. Noch nie gab es bei den Sorten einen so umfangreichen und raschen Wandel, wie wir ihn zurzeit erleben. Zwar wurden neue Sorten seit Beginn des modernen Apfelanbaus in Südtirol Anfang der 1970er-Jahre immer wieder wellenartig gepflanzt, aber der Abstand dazwischen war viel länger und es waren noch nie so viele wie jetzt. Mit rund einem Dutzend neuer Sorten, zumeist Vertragssorten, versuchen wir, im globalen Wettbewerb auf dem Apfelmarkt die Käuferwartungen und den Geschmack eines sehr unterschiedlichen Kundenkreises in über 60 Ländern weltweit zu treffen. Im nebenstehenden Artikel analysiert Harald Weis sehr ausführlich dieses Thema.

Auch bei den Pflanzsystemen bewegt sich einiges. Es gibt inzwischen schon etliche Hektar Apfelanlagen mit zwei- und mehrachsigen Bäumen. Man darf gespannt sein, ob sie nach und nach die Hohe Schlanke Spindel als Pflanzsysteme ergänzen. Unsere Berater verfolgen diese Entwicklung sehr aufmerksam und sind dabei, eine Broschüre auszuarbeiten, welche im Laufe des nächsten Jahres allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

Auf Seite 24 dieser Ausgabe finden Sie einen Beitrag über unser neues **Online Betriebsheft**. Wir haben es komplett überarbeitet und unser besonderes Augenmerk auf eine benutzerfreundliche Bedienung gelegt. Wir kommen dabei den Anregungen und Wünschen vieler Mitglieder nach. Durch die automatische Angleichung an die Bildschirmgröße Ihres Gerätes kann das

Online Betriebsheft auf allen internetfähigen Geräten angewendet werden: PC, Laptop, Tablet und Smartphone. Wir möchten uns dieses Jahr besonders bei unseren bisherigen Nutzern für ihre Treue bedanken und gewähren für das Jahr 2022 einen Treuebonus in Form eines Preisnachlasses von 20% auf die Jahresmiete. Neueinsteiger können es sogar ein Jahr lang gratis nutzen.

Im Obst- und Weinbau sind die großen Nachhaltigkeitsprogramme „sustainapple“ und „Wein Agenda 2030“ angelaufen. Sie werden sicher mithelfen, dem vom EU-Parlament vor kurzem beschlossenen Nachhaltigkeitskonzept „Vom Hof auf den Tisch“ („Farm-to-Fork Strategie“) gerecht zu werden. Einige Vorhaben dieser auf Jahre hinaus angelegten Konzepte sind bereits gestartet und wir werden darüber in den kommenden Ausgaben berichten.

Das zu Ende gehende Jahr hat den Mitarbeitern des Beratungsringes wieder einiges abverlangt. Die Covid-Pandemie erschwerte gerade in der kalten Jahreszeit vor allem die Gruppenberatung und es wäre im Interesse unserer aller Gesundheit unklug, wenn wir Aussprachen und diverse Tagungen in Innenräumen anbieten würden. Der Vorstand hat schon frühzeitig die Weichen gestellt, dass wir technisch so gut gerüstet sind, diese online anzubieten. Die im Dezember stattgefundenen Bezirkstagungen zeigten, dass Sie dieses Angebot stark nutzten.

Wie in den Jahresrückblicken auf die diversen Kulturen zu lesen ist, können wir im Apfelanbau und Weinbau mit dem zu Ende gegangenen Jahr 2021 im Allgemeinen sehr zufrieden sein: Die Auszahlungspreise für die Ernte 2020 waren zufriedenstellend, die Qualität der Äpfel und Trauben des Jahrgangs 2021 war herausragend, was vor allem den idealen Witterungsbedingungen im Herbst zu verdanken ist. Sicher hat auch die Arbeit unserer Mitarbeiter zu diesem guten Ergebnis beigetragen und dafür möchte ich ihnen danken. Schade, dass es im Kirschen- und Marillenanbau frostbedingte Ausfälle gab und die Marillenernte witterungsbedingt schwer einzubringen war.

Ihnen, werte Mitglieder, möchte ich auch im Namen aller Vorstandsmitglieder besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein erfolgreiches Jahr 2022 wünschen.

Manuel Santer
Obmann des Beratungsringes